

„Dreckiger Sieg“ für die SG Malberg

Bezirksliga Ost Philipp Bedranowsky schießt den Spitzenreiter zum 1:0-Sieg über Westerbürg

Von unserer Mitarbeiterin
Leonie Rein

■ **Malberg.** Von einem „dreckigen Sieg“ sprach Malbergs Spielertrainer Michael Boll nach den ersten 90 Minuten des Fußball-Jahres 2014 in der Bezirksliga Ost. Der Tabellenführer besiegte die SG Westerbürg/Gemünden mit 1:0. Gästetrainer Oliver Meuer analysierte: „So bitter ist Fußball. Wir hatten die Chancen, Malberg die Punkte.“

Vor 150 Zuschauern zeigten die Gäste, die seit der Winterpause mit Viererkette agieren, dass sie durchaus mit dem Tabellenführer mithalten können. Bereits in der sechsten Minute landete einer der präzisen Freistöße von Matthias Wengenroth auf dem Kopf von Mario Wasna, doch der wiedergewonnene Offensivspieler bekam nicht genug Druck hinter den Ball. Nur vier Minuten später traf Wengenroth aus knapp 20 Metern nur den Pfosten (10.), und auch David Gläser konnte das Spielgerät nach einem langen Ball auf die rechte Seite nicht im Tor unterbringen.

In der Folge kamen die Einheimischen zwar besser in die Partie, konnten allerdings kaum spielerische Akzente setzen. Lediglich nach Standardsituation entstand Gefahr. In der 24. Minute köpfte Steffen Löb nach einem Eckball von Thomas Blum noch über das Tor und in der 40. Minute flog sein Kopfball ebenfalls nach Blum-Ecke an die Latte.

Es war auch in Durchgang zwei ein ansehnliches Bezirksligaspiel mit teilweise schön vorgetragenen Kombinationen – meist von den Gästen. Insbesondere Valeri Betker in der Defensive und Wengenroth in der Offensive zeigten ein starkes Spiel. So musste Matthias Zeiler im Malberger Kasten nach 63. Minuten alles aufbieten, um einen satten Freistoß von Wengenroth aus 25 Metern über das Gehäuse zu lenken. Kurz zuvor hatte jedoch auch sein Gegenüber Carsten Wolf eine starke Parade geboten, als er einen strammen Schuss von Löb zur Ecke abwehren konnte (60.).

Die Gäste hatten nun ihre stärkste Phase und sorgten durch gefälligen Fußball über Betker und Wasna immer wieder für Gefahr. Doch weder ihnen, noch dem Jüngsten auf dem Feld, Jannik Schmidt, mit einem Lupfer gelang die zu diesem Zeitpunkt längst verdiente Führung.



Die SG Westerbürg/Gemünden (weiße Trikots) stemmte sich in Malberg lange erfolgreich gegen den Spitzenreiter, kassierte dann aber ausgerechnet in Überzahl den späten Siegtreffer des Klassenprimus.
Foto: René Weiss

Als der Malberger Stürmer Kenny Scherreiks, diesmal meist beim Schiedsrichter auffällig, in der 76. Minute erneut in ein Wortgeflecht verwickelt war, schickte der Unparteiische Richard Kochanetzki ihn vorzeitig mit der Ampelkarte zum Duschen.

Und wie so oft im Fußball, sollten sich die vergebenen Chancen der Gäste rächen. Nach einem harmlo-

sen Freistoß der Westerbürger schalteten die Malberger blitzschnell um und vollendeten eine schöne Kombination über Löb eiskalt. Löb spielte Philipp Bedranowsky auf rechts frei und dieser vollendete präzise zum 1:0 ins lange Eck (83.). Der Treffer gab dem Spitzenreiter Sicherheit. Sie hielten die Bälle nun länger in ihren Reihen und ließen die Westerbürger

trotz der eigenen Unterzahl kaum mehr zu Entfaltung kommen. Im Gegenteil: Kurz vor Schluss versagten zuerst Nico Böhner die Nerven, als er den Ball am leeren Tor vorbei an den kurzen Pfosten schoss und auch der eingewechselte Mario Schönberger hatte bei seinem Nachschuss kein Glück (89.).

Oliver Meuer wollte seiner Mannschaft keinen Vorwurf machen: „Wir haben gegen eine Mannschaft, die nächstes Jahr nicht mehr in dieser Klasse spielt, alles gegeben und gut gespielt. Doch wie so oft im Fußball kann man sich dafür leider nichts kaufen.“ Malbergs Spielertrainer Michael Boll meinte: „Mit der Leistung im kämpferischen Bereich kann ich sicherlich zufrieden sein, spielerisch haben wir noch Potenzial nach oben.“

SG Malberg/Rosenheim - SG Westerbürg/Gemünden 1:0 (0:0)

Malberg/Rosenheim: Zeiler - Märzhäuser, St. Gerhardus, Weinlich, P. Gerhardus - Blum, Boll - Ramb (64. Bedranowsky), Löb (84. Schönberger), Böhner - Scherreiks.

Westerbürg/Gemünden: Wolf - Heinen, Neubert (72. Knabe), Hartmann, Schmidt - Betker (88. D.

Meuer), Herkersdorf - Wengenroth, Gläser, Wasna - Keeler.

Schiedsrichter: Richard Kochanetzki (Koblenz) - **Zuschauer:** 150.

Tor: 1:0 Philipp Bedranowsky (83.) **Besonderheit:** Gelb-Rote Karte gegen Malbergs Kenny Scherreiks (wiederholtes Meckern, 76.).

Das Gefühl trägt Herdorfs Trainer Marco John

Bezirksliga Ost Hamm gewinnt gegen den Tabellenletzten mit 4:1 - Michael Bender schnürt Dreierpack

Von unserem Mitarbeiter
Tim Raffelsiefen

■ **Hamm.** Der VfL Hamm hätte nicht besser ins Jahr 2014 starten können, der SG Herdorf hingegen fällt das Gewinnen weiter schwer: Nach dem 1:4 (1:1) aus Sicht der Gäste warten diese nun seit dem letzten Spieltag der vergangenen Saison weiterhin auf drei Punkte in der Fußball-Bezirksliga Ost. „Ich war fest der Überzeugung, dass wir heute endlich den ersten Sieg einfahren werden, aber uns hat wieder mal das Glück gefehlt“, sagte Herdorfs Trainer Marco John nach der Partie.

Die Gastgeber aus Hamm zeigten den Gästen von Beginn an, wer der Favorit ist. Mit viel Druck ver-

suchten sie, früh ein Tor zu erzwingen, um die SG gar nicht erst ins Spiel kommen zu lassen, doch durch die zumeist hohen Bälle in den Strafraum entstand keine echte Gefahr. Erst ein geschicktes Zusammenspiel zwischen René Meyer und Torschütze Michael Bender brachte das 1:0 (16.), welches die Herdorfer allerdings schnell zu be-

antworten wussten. Björn Ludwig stand plötzlich völlig frei vor Keeper Mert Zeycan und ließ diesem mit seinem Treffer zum 1:1 keine Chance (21.) – es war die erste richtige Möglichkeit der Gäste.

In der Folge wirkte die Heimelf geschockt, die SG zeigte sich nun mutiger, wobei es beim Tabellenletzten meist am letzten und ent-

scheidenden Pass haperte. Dennoch: Es entwickelte sich ein munteres Hin und Her, doch beide Teams ließen aussichtsreiche Chancen liegen.

Kurz nach Wiederanpfiff machten die Gastgeber wiederum wieder viel Dampf, Daniel Krieger stand plötzlich völlig alleine und markierte das 2:1 (49.).

„Anfangs haben wir stark gespielt, aber insgesamt war dieser Sieg heute für uns etwas glücklich. Wir können froh sein, dass Herdorf das 2:2 nicht gemacht hat, sonst kann das Spiel ganz anders laufen“, mahnte Hamm-Trainer Jens Hanas. „Schon das 1:1 hat für einen Bruch in unserem Spiel gesorgt.“ Gegen einen Mitte der zweiten Hälfte recht ideenlosen VfL bemühten sich die SG-Spieler um den Ausgleich, doch bei der größten Möglichkeit schoss Ludwig den Ball über das Tor (68.). „Wir wurden heute unverdient und unter Wert geschlagen. Hamm hat nicht viel gemacht, aber wir nutzen unsere Chancen einfach nicht und werden am Ende wieder mal durch individuelle Fehler bestraft“, analysierte John den Ursprung der Niederlage.

Und so kam es, wie es kommen musste: Nachdem Daniel Krieger erst an SG-Torwart Johannes Romanschinski gescheitert war, legte Michael Bender nach, erzielte das 3:1 (75.) und ließ nur Minuten später sein drittes Tor zum 4:1 folgen (81.), was den Gästen sichtlich den letzten Mut nahm.



Hamm's Michael Bender (rechts, hier im Zweikampf mit dem Herdorfer Benjamin Simon zeigte sich gestern in besonderer Torlaune.
Foto: Perro

VfL Hamm - SG Herdorf 4:1 (1:1)

Hamm: Zeycan - S. Trautmann, Höhner, M. Trautmann, Raack - A. Krieger, Keller (80. Schlesinger), Meyer, D. Krieger - Neufeld (67. Fast), Bender.

Herdorf: Romanschinski - Neuser, Simon, Baran, Seifner - Meyer, Krolczek, Reusch (67. Kaplan), Walbersdorf (45. Vural) - Murcak (61. Yigit), Ludwig.

Schiedsrichter: Rainer Wulfstange (Wölferlingen) - **Zuschauer:** 100.

Tore: 1:0 Michael Bender (16.), 1:1 Björn Ludwig (21.), 2:1 Daniel Krieger (49.), 3:1, 4:1 beide Michael Bender (75., 81.).

0:1-Niederlage in der 93. Minute schmerzt Altenkirchen sehr

Rheinlandliga Hirt-Team kassiert in Wittlich in der Nachspielzeit den entscheidenden Treffer

Von unserer Mitarbeiterin
Leonie Rein

■ **Lüxem.** Es gibt Tage, da verliert man und es gibt Tage, da gewinnen die Anderen: So fühlen sich die Spieler und Verantwortlichen der SG Altenkirchen/Neitersen nach dem ersten Auswärtsspiel der Rückrunde beim direkten Abstiegskonkurrenten SG Lüxem/Wittlich. Als sich gestern Nachmittag bereits jeder Zuschauer mit einem 0:0-Unentschieden angefreundet hatte, nutzte Yannic Nau vor 210 Zuschauern die letzte Chance des Spiels zum enorm wichtigen Dreier für die Einheimischen. Entsprechend enttäuscht war auch Altenkirchens Trainer Cornel Hirt in seiner Analyse: „Es ist unfassbar, wie wir in der 93. Minute aufrücken und so unnötig in einen Konter laufen. Ein Punkt hätte uns am Leben gehalten, obwohl ich eigentlich gewinnen wollte, die Niederlage in der Nachspielzeit schmerzt natürlich umso mehr.“

Sein Gegenüber Andreas Scheibe hingegen war überglücklich: „Ich habe zehn graue Haare mehr und bin absolut sprachlos. Aber nachdem wir in Trier einmal bis zur 80. Minute 0:2 geführt haben und dann noch 3:2 verloren haben, scheint meine Mannschaft verstanden zu haben, dass ein Spiel erst mit dem Abpfiff aus ist. Wir wussten, dass Altenkirchen tief stehen würde und es auf diesem Boden eine schwere Partie wird. Ich

wusste aber auch, die ein oder andere Chance wird sich ergeben und auf diese müssen wir geduldig warten. Das hat meine Elf prima umgesetzt.“

Tatsächlich war Lüxem vor allem in der ersten Halbzeit die deutlich aktivere Mannschaft. Die Gäste aus Altenkirchen und Neitersen brauchten rund eine halbe Stunde, ehe sie in die Partie fanden. Lüxem war insbesondere nach Standards gefährlich.

Mit der Einwechslung von Daniel Scheibe in der Halbzeit wollte der heimische Trainer präzisere Bälle aus Mitte sehen und seine Offensivkräfte öfter in Erscheinung setzen. Dieses Vorhaben gelang allerdings nur begrenzt. Die Gäste kamen immer besser in die Partie und erspielten sich insbesondere in den letzten 20 Minuten deutliche Feldvorteile.

Als eine Flanke von Stefan Peters jedoch etwas zu spät in die Mitte kam, schalteten die Hausherren blitzschnell um und konterten die aufgerückten Gäste eiskalt aus. Den Abpraller von Torhüter Jan Humberg konnte in der Mitte keiner seiner Kollegen entscheidend klären und so traf der eingewechselte Yannic Nau aus kurzer Distanz zum 1:0 (90.+3).

Altenkirchen/Neitersen: Humberg - Wessler, Bonacker, Bischoff, Wirths, Cousin - Heuten (84. Rein), Himaj, - Scholz (88. Wagner), Hees - Peters.

Seibel trifft in bester Uwe-Seeler-Manier

Bezirksliga Ost SG Weitfeld bezwingt Linz

Von unserem Mitarbeiter
Jens Kötting

■ **Langenbach.** Die SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen ist im neuen Jahr in der Bezirksliga Ost weiterhin in der Erfolgsspur. Gegen den hochgehandelten VfB Linz gewann das Team von Volker Heun verdientermaßen mit 3:1 (2:1).

Zu Beginn der Partie hatten die Hausherren Glück, dass die Gäste nicht in Führung gingen. Nach einem Fehler von Tim Müller kam Arjan Kuqi frei zum Schuss, scheiterte aber am stark reagierenden Sören Trippler im SG-Gehäuse (8.). Danach kamen die Gastgeber besser ins Spiel und ihrerseits zu Chancen. In der zwölften Minute scheiterte Fabian Lohmar mit einem Lupfer, der nicht hoch genug angesetzt war, an Gäste-Schlussmann Christopher Schady. Der verdiente Führungstreffer fiel dann in der 28. Minute nach einem Ballverlust der Gäste in der Vorwärtsbewegung. Dennis Penk spielte den Ball über die Abwehr hinweg auf den links frei stehenden Fabian Lohmar, der Schady mit einem schönen Heber keine Chance ließ. Danach drückte Weitfeld weiter, brachte den VfB aber durch Fehler in der Abwehr wieder ins Spiel. In der 41. Minute wurde André Fischer auf rechts von Fatos Hoxhaj geschickt und drang in den Strafraum ein, scheiterte aber zunächst an Trippler. Mit seinem Nachschuss traf Fischer dann den hereinkommenden Müller, von dessen Bein der Ball zum Ausgleich ins Tor prallte. Nur zwei Minuten später hätte Fischer die Gäste dann in Führung bringen können, fand aber in Trippler seinen Meister. Praktisch mit dem Pausenpfiff gingen die Heun-Elf erneut in Führung. Einen langen Einwurf von Jens Reifenrath verlängerte Maik-Oliver Seibel in bester Uwe-Seeler-Manier per Hinterkopf über Schady hinweg ins Netz (45.). Wer nun im zweiten Durchgang von einer offensiven

SG Weitfeld-L./F./W. - VfB Linz 3:1 (2:1)

Weitfeld: Trippler - Grahn, Müller, Aguilar, Blazek (76. N. Weisang) - Reifenrath, Seibel - Neitzert, Penk, Lohmar (76. Ross) - Lopata (84. Weller).

Linz: Schady - Hoxhaj, Hammerstein, Brandt (73. Ramovic), Schneider (75. Le) - Korf, Bünjamins - Fischer, Krupp, Schunk - Kuqi.

Schiedsrichter: Jörg Langenhuysen (Neuhäusel).

Zuschauer: 90. **Tore:** 1:0 Fabian Lohmar (28.), 1:1 Tim Müller (41., Eigentor), 2:1 Maik-Oliver Seibel (45.), 3:1 Joshua Weller (89.).

Linzers Mannschaft ausging, sah sich getäuscht.

Nach dem Wechsel spielte nur noch die Heimmannschaft, von Linz war gar nichts zu sehen. Da Weitfeld aber Chance über Chance vergab, blieb es bis zum Schluss spannend, ehe der kurz zuvor eingewechselte Joshua Weller nach feinem Zuspiel von Dennis Penk den herauseilenden Schady erneut per Heber überwinden konnte (89.).

Gästetrainer Michael Roos war nach dem Spiel restlos bedient und versammelte seine Elf erstmal zu einer Wutrede. Der trainingsfreie Montag wurde umgehend gestrichen. Zum Spiel meinte er: „Die erste Halbzeit war ausgeglichen. Die zweite Hälfte war ein absoluter Witz. Es war kein Aufbäumen zu erkennen und die Mannschaft hat sich nicht gewehrt. Das war eine Katastrophe.“ Sein Gegenüber Volker Heun war mit seinem Team natürlich zufrieden: „Nach guten 30 Minuten haben wir etwas den Faden verloren und hatten Glück, nicht in Rückstand zu geraten. Nach dem Wechsel hatten die Gäste dann eine Tiefenschlafphase und wir mussten früher das dritte Tor machen. Wir haben jetzt wieder einen anderen Geist in der Mannschaft und Platz drei ist wieder in Reichweite.“